

# HTS motor presse

Hans Schmidt - Gänsweide 7 - 74235 Erlenbach - Germany - T. 0049 (0)7132-2424

DMV-Tourenwagen-Challenge 2008

powered by UHSport

## Nasse Hürden zum Saisonauftakt

Wetter: **Training:** Nass (1) + Regen (2), **Rennen:** Regen, Regen

### Regenkönig Jens Hochköpper

#### *Einsatz in letzter Minute – Tony Ring und Lars Edvardsson*

Profis zeigen wie hart in der DMV-Challenge in Deutschland, Frankreich und Italien gefahren wird. Einen 700 PS Porsche GT3 als 993, 996 oder 997er einzusetzen ist eine überschaubare Geschichte. Gibt es doch an allen Ecken Tuner die Zubehör und Abstimmtricks in der Kiste haben. Was hatte Jens Hochköpper in Hockenheim in der Trickkiste was Jürg Aeberhard (CH) an diesem Weekend in Hockenheim fehlte? Einer der sich vor knapp zwei Jahren die Aufgabe stellte einen GT ohne Porschebasis zu entwickeln, der es zur technischen Überlegenheit bringen könne, war der Schweizer Renningenieur und Rennfahrer Pierre von Mentlen. Auf Basis eines Front-Mittelmotordesigns konzipierte der Schweizer einen 7,4L Boliden der 2008 auf Anhieb überzeugte. Jetzt in Frühjahr beim ersten Regeneinsatz und kaltem Wetter gab es erste kleine Probleme. „Herausforderungen denen wir uns in Hockenheim vor Ort sofort stellten“, so der Schweizer Vollgasmann. Eine winzige Lächerlichkeit kostete den SRM-Chef eines der 2 Rennen. Die Belüftung der Frontscheibe reichte nicht aus. „Und ohne etwas zu sehen kannst Du nicht schnell sein. Schlimmer noch, Du fährst dann ganz schnell an den Streckenrand. Mir hat es zumindest noch an die Box gereicht“. Einer der bei Regen passen musste, war der Schweizer Edy Kamm. Sein Ex-DTM-Bolide war vor Ort nicht kurzfristig auf Regen abzustimmen. Bei Dauerregen ging da leider absolut nichts mehr. Edy, Bruno und Marc werden bis zum Nürburgring an diesem Problem arbeiten. „Ich drücke den Jungs die Daumen. Sie können zur Not beim Hersteller anfragen. Wir von SRM müssen unsere Probleme selbst lösen“, so der Schweizer. Aber das schaffen die Jungs aus Agarone sicher.

Aber auch ein „last minute“ Einsatz erfreute die Fans in Hockenheim. Der bekannte Eurosport-sprecher und Ferrari-Challenge-Fahrer Tony Ring war mit seinem Kollegen Lars Edvardsson aus der

durch Ronny Peterson-Stadt Örebro (S) in einem betagten Cup-Ferrari 360 an den Start. Mann hatte alle Hände voll zu tun um mit guten Kontakten nach Deutschland in letzter Minute noch an den Start zu kommen. Die beiden Schweden genossen das Rennen trotz Dauerregen sichtlich. „Ich denke sie kommen wieder in die Serie“, so Streckensprecher und Ring-Kollege Klaus Labert. „In Deutschland regnet es ja nicht bei jedem Renneinsatz so wie in Hockenheim“.

Jens Hochköpper der Westfale war es, der das Wochenende auf dem Formel-1-Kurs im Ba-dischen zu seinem Wochenende machen konnte. Regen scheint wohl sein Metier zu sein. Wurde er doch vom Streckensprecher in Hockenheim bei seinen Siegesritt wie folgt zitiert: „Wenn ich heim nach Lüdenscheid komme und es regnet mal nicht, dann ist das dort schon fast eine Überraschung“.

2009 gingen die Schweizer Teams in Hockenheim auf dem F1-Kurs zur Saisoneroöffnung bezüglich Gesamtsieg und Meisterschaft als klare Favoriten an den Start. Das Training bestätigte diese Erwartungshaltung schließlich auch deutlich. Pole für die Schweizer Edy Kamm (DTM-Audi) vor Pierre v. Mentlen (SRM-V8) und Jürg Aeberhard (Porsche GT2). Da war die Strecke nur leicht feucht. Das 2. Training sah den deutschen Routinier und Ingenieur Jens Hochköpper vor Jürg Aeberhard (CH) ganz vorne. Er brach die Front der Schweizer auf. Dahinter bereits die Porsche-GT3-Herren Jürgen Bender, Michael Holden (DK), Theo Herlitschka und einen im richtigen Moment förmlich explodierender Rüdiger Noll auf Audi Quattro-Coupe. Ob das daran lag, das der Vorbesitzer des Audis, Ex-Champion Dieter Heubacher (A, Foto mit Polemann Kamm) in Hockenheim vor Ort war?

Edy Kamm verzichtete auf das Rennen 1. Grund dafür, „Es regnete zuvor seid Stunden ununterbrochen. Mein Auto schwimmt dann auf. Ich hatte das im 2. Training bereits. Unverantwortlich auch gegenüber meinen Fahrerkollegen so mitzumischen“, so der Schweizer Routinier. Eine Regenabstimmung hatte die Kamm-Crew noch nicht erarbeiten können. Die Zeit nach der Anlieferung des DTM-06-Bolieden reichte dazu nicht aus. Und so schien der gewählte Schritt wohl denn auch der einzig Richtige zu sein. Pierre v. Mentlen startetet aus der Box. Er hatte Sichtprobleme zu befürchten. „Im ersten Training zeichnete sich das schon leicht ab. Aeberhard und Hochköpper kamen nach einer zusätzlichen Einführungsrunde super weg. Ein insgesamt gelungener Indystart. Der Deutsche hatte nach der ersten Kurve die Nase vorn. Dahinter GT2-Ass Klaus Schneider vor den Dänen Mike Holden (GT3), und Jörgen Hansen (M3). Schneider meldete auch kurz sehr resolut Führungsansprüche an. „CH“-Zink und Exchampion Jörg Bernhard setzten sich gegen die Verfolger durch. „OK, ich war mal kurz am Rudern sowie leicht auf Abwegen“, so der Mann aus Zug. Aber das regelte er auch schnell wieder. Von hinten pflügten Pierre von Mentlen und Daniel Schrey (Dodge Viper) durchs Feld. Nicht ganz glücklich agierte Jo Kreuer. Auch er hielt es für besser mit seinem Donki aus der Box zu starten. „Das Auto hat Jens gut vorbereitet, aber am Wetter können wir ja hier nicht drehen“, so der Frankfurter Geschäftsmann. V. Mentlen fiel wie befürchtet mit beschlagener Scheibe am Ende tatsächlich aus. „Ich hatte ja schon Mühe die Boxeneinfahrt noch zu sehen“, so der Schweizer kopfschüttelnd. Aber seine Crew verlegte eine entsprechende Lüftung und schon sah die Sache bald wieder besser aus. Daniel Schrey wurde am Ende sehr guter 8. Er setzte seine neu erworbene Viper hier erstmals ein.

„Wenn man so will, quasi aus dem Stand“, so der erfahrene Westfale. Er hatte mächtig Stauprobleme bei der Anreise auf der Autobahn und konnte so nicht am Training in Hockenheim teilnehmen. Rennen-2, das gleiche Spiel wie im ersten Rennen. OK, man konnte spekulieren ob der Regen etwas geringer sei als am Mor-gen. Aber es regnete eben nahezu ohne Unterbrechung. Jens Hochköpper quetschte sich an Aeberhard vorbei und behauptete sich danach gegen den mächtig drängenden Schweizer. Zunächst blieb Aeberhard dran. Im Zuge der Überrundungen aber wuchs der Abstand schnell auf gute 10 sec. an. Dahinter sensationelle Regenfigths der Verfolger. Die GT3-Jungs Jürgen Bender und Theo Herlitschka zogen souverän ihre Runden und behielten die Nasen vor dem Schweizer Kleeblatt v. Mentlen, Edwin Stucky, „CH“-Zink und Edy Kamm. „Gegen die GT2er konnten Theo und ich natürlich wenig ausrichten, aber den Rest hatten wir auch ganz gut unter Kontrolle“, grinste Bender und schwang sich zur Heimreise in sein Wohnmobil. Die großartigen Regenleistungen von Exchampion Jörg Bernhard, dem dänischen Aquila-Debütanten Michael Jacobsen, ein Computer-Kaufmann, und Michael Holden wurden nicht belohnt. Sie fielen alle 3 aus. „Dan’s (Aquila-Konstrukteur) SR1 lief prima. Aber leider bekam ich Wasser in die Zündelektronik. Das war’s dann“, so der Wahlberliner aus Kopenhagen. Jörg Bernhard war trotz dem Ausfall zufrieden. „Der Schaden ist nicht hoch und gut zu analysie-ren“, so der Heidelberger Architekt. Wir wissen was zu tun ist und gehen davon aus das dieser Schaden nicht wieder vorkommen sollte. Jörg Bernhard ist es wichtig auch zukünftig gut zu punkten um in der Meisterschaft dran bleiben zu können. Neuerlich werden beide Rennen eines Fahrers gewertet. Jörg Bernhard liegt nach Hockenheim derzeit noch nicht unter den ersten 10 in der Tabelle. Grund dafür ist die schwach besetzte Klasse in der er antritt. Aber wie gesagt. Sein Platz in der Gesamtwertung der beiden Rennen zeigte sein Potential mehr als deutlich auf. Die schnellsten Runden gingen an Hochköpper und Aeberhard. Die Tabellen-führung holte sich wie erwartet ein Schweizer, Der Mann aus Zug, „CH“-Zink auf einem BMW M3 Coupe führt hauchdünn vor Jens Hochköpper und Georg Schwittay. In den Klassen 8 und 14 ließ sich in Hockenheim besonders satt punkten. Aber was nicht übersehen werden sollte. Ändern sich die Verhältnisse beim Eingang von Gastnennungen, dann kann sich die Punkt-vergabe auch schnell zu Gunsten andere Fahrer verschieben. Und damit sind die Karten dann wieder neu gemischt.

Einen guten Einstand gaben die beiden Ferraripiloten aus Schweden, der erfahrene Tony Ring (Karlskoga) und sein junger Landsmann Lars Edvardsson aus der Heimatstadt von Formel-1-Legende Ronny Peterson, Örebro. Sie holten auf einem Ferrari 360 Challenge die Plätze 5 und 3. Gute Ergebnisse die in einem neuen 430 GT von den beiden Vollblutracern sicher deutlich überboten werden könnten. Hey, hey, be back soon...

Die UHSport-Winterserie 2008/2009 wurde mit dem Ergebnis von Hockenheim ebenfalls entschieden. Hans Christian (Nickname „CH“) Zink ist der 7. Wintersereinsieger in der UH-Sport-Meisterschaftswelt 2009. Erster Einsatz 09 und schon ein Titel – nicht schlecht Herr Zink. HTS